

Bezirksverordnetenversammlung Pankow von Berlin

Ausschuss für Stadtentwicklung und
Grünanlagen
VIII. Wahlperiode



Bezirksverordnetenversammlung Pankow von Berlin
Fröbelstraße 17, 10405 Berlin
Telefon 90295 - 5002 / 5003
Fax 90295 - 6515
E-Mail bvv-buero@ba-pankow.berlin.de
Internet <http://www.berlin.de/ba-pankow/politik-und-verwaltung/bezirksverordnetenversammlung/>

Berlin, den 17.12.2020

Einladung

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit lade ich Sie zur Öffentlichen/nichtöffentlichen Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Grünanlagen ein.

am Dienstag, 05.01.2021

um 19:30 Uhr

**im Haus 7, BVV-Saal, Bezirksamt Pankow von Berlin, 10405 Berlin,
Fröbelstraße 17**

Tagesordnung

Öffentlicher Teil

- 1 Protokollkontrolle (Protokolle vom 18.08.2020, 15.09.2020, 29.09.2020, 27.10.2020, 10.11.2020, 24.11.2020 und 08.12.2020)
- 2 Vorstellung/Diskussion Begriffsdefinition „stadtentwicklungspolitische Bedeutung“, gemäß BVV-Beschluss VIII-1256 v. 30. September 2020
- 3 Bericht aus dem Bezirksamt
- 4 Überwiesene Drucksachen
 - 4.1 Ortsverträgliche und sinnvolle Entwicklung der Elisabeth-Aue sichern – Oberschule bauen - Drucksache: VIII-1001
 - 4.2 Klimaneutrale Verwaltung mit vorbildlicher energetischer Sanierung und Artenschutz - Drucksache: VIII-1296 mitberatend
 - 4.3 Verkehrsberuhigter Bereich in der nördlichen Sonnenburger Straße - Drucksache: VIII-1298
 - 4.4 Bebauung der Brache am Angerweg in Rosenthal - Drucksache: VIII-1303
 - 4.5 Stationären Einzelhandel erhalten – Digitalisierung stärken – Digital Coaches einsetzen - Drucksache: VIII-1311 mitberatend
 - 4.6 Erhalten unsere Grün-/Spielflächen & Bäume in Pankow - Drucksache: VIII-1316
- 5 Sonstiges
Arbeitsplanung 1. Halbjahr 2021

Mit freundlichen Grüßen

gez. Mike Szidat
Ausschussvorsitzender

Merkblatt Hinweise für die Ausschusssitzungen

- **barrierefreier Zugang zum BVV-Saal im Haus 7**

Der barrierefreie Zugang zum BVV Saal ist über den neuen Fahrstuhl im Haus 7 gewährleistet. Der Fahrstuhl ist erreichbar über den Eingang Prenzlauer Allee.



- **Teilnahmeregelung an Ausschusssitzungen**

Aufgrund der aktuellen Entwicklung und zur Wahrung des Infektionsschutzes bestehen veränderte Rahmenbedingungen für die Tätigkeit der BVV.

Verhaltensregeln zur Teilnahme an Ausschusssitzungen:

- Die Sitzordnung ist **einzuhalten**.
- Das Tragen von **Mund- und Nasenschutzmasken ist im gesamten Gebäude verpflichtend** lediglich am eigenen Sitzplatz ist das Tragen der Maske nicht erforderlich.
- Der **Mindestabstand** von zwei Metern ist stets zwischen sich und anderen Personen einzuhalten!
- Personen, die am Sitzungstag Symptome einer COVID-19 Erkrankung aufweisen, werden gebeten, der Sitzung fernzubleiben!
- Nutzen Sie das im Sitzungssaal zur Verfügung stehende Desinfektionsmittel!

Der größtmögliche Schutz vor dem Coronavirus macht eine Platzbegrenzung für Gäste der Ausschusssitzung erforderlich.

Da ein großes Interesse an der Teilnahme zu den Sitzungen der Ausschüsse besteht, werden Organisationen, Interessensgruppen, Initiativen, Vereine ... gebeten, nur jeweils eine Vertreterin/einen Vertreter anzumelden, damit einem breiten Kreis Interessierter die Möglichkeit zur Teilnahme an der Sitzung des Ausschusses gegeben ist.

Im Interesse unser aller Gesundheit wird für diese Maßnahmen um Verständnis gebeten.

- **Anmeldepflicht für Gäste**

Interessierte Bürgerinnen und Bürger sowie Presservertreter können sich per E-Mail (bvv-buero@ba-pankow.berlin.de) **anmelden**, Anmeldeschluss ist am Tag vor der Ausschusssitzung.

Die Teilnahme als Gast an der Ausschusssitzung ist nur möglich, wenn eine **Teilnahmezusage** vom Büro der BVV erteilt wurde.

Zu Beginn der Ausschusssitzung sind Gäste ggf. gebeten, sich entsprechend auszuweisen und einen Kontaktzettel auszufüllen und dem Ausschussvorsitzenden abzugeben. Dieser soll zur schnellen Ermittlung einer möglichen Infektionskette im Verdachtsfall einer Ansteckung mit dem Coronavirus dienen und wird nach Ablauf der angenommenen Inkubationszeit von 14 Tagen vom BVV-Büro vernichtet.

- **Gaststatus gilt auch für Bezirksverordnete und Bürgerdeputierte**

Auch Bezirksverordnete bzw. stellv. Bürgerdeputierte, die außer den ordentlichen Mitgliedern des Ausschusses an den jeweiligen Sitzungen teilnehmen möchten, müssen sich zuvor als Gast anmelden und eine Teilnahmezusage erhalten haben.

- **Mitarbeiter/innen der Verwaltung**

Die Mitglieder des Bezirksamts sind gebeten, sich von höchstens einem/einer Mitarbeiter/in der Verwaltung als Gast in den Ausschuss begleiten zu lassen (ggf. kann im Verlauf einer Sitzung gewechselt werden). Die begleitenden Mitarbeiter sind dem Büro der BVV anzuzeigen.

gez. Michael van der Meer

Stand: 19. Oktober 2020



Antrag

BV Johannes Kraft (Fraktion der CDU) für Bürger_innen

Ursprung:
 Antrag, BV Johannes Kraft (Fraktion der CDU) für Bürger_innen
 Mitzeichnungen:

Beratungsfolge:

30.10.2019 BVV

BVV/027/VIII

Betreff: Ortsverträgliche und sinnvolle Entwicklung der Elisabeth-Aue sichern – Oberschule bauen

Die BVV möge beschließen:

Für eine ortsverträgliche und sinnvolle Entwicklung der Elisabeth-Aue ersuchen wir das Bezirksamt, sich dafür einzusetzen, dass:

- eine Oberschule mit gymnasialer Oberstufe am Rand der Elisabeth-Aue gebaut wird,
- im südlichen Bereich entlang des Rosenthaler Weges eine sich an Maß und Art der baulichen Nutzung von Buchholz-West angepasste Randbebauung mit einer Tiefe von maximal 150m ermöglicht wird und dabei auch Mehrzweckhäuser (z.B. Ärztehäuser) vorgesehen werden,
- im nördlichen Bereich bis hin zum Koppelgraben ein Kleingartenpark entsteht,
- im Bereich zwischen der dichteren Nutzung am Rosenthaler Weg und dem Kleingartenpark eine aufgelockerte sich am Bestand entlang der westlichen Seite der Buchholzer Straße orientierende Bebauung ermöglicht wird,
- das Gebiet nördlich des Koppelgrabens dem Landschaftsschutzgebiet Blankenfelde zugeschlagen wird.

Berlin, den 22.10.2019

Einreicher: BV Johannes Kraft (Fraktion der CDU) für Bürger_innen
 Johannes Kraft (Fraktion der CDU) für Initiative Elisabeth-Aue, Bezirksverband der Gartenfreunde Pankow e.V., Siedlungsverein Französisch-Buchholz e.V., Bürgerinitiative Gesund leben an der Schiene (BINO) e.V., Verband der deutschen Grundstücksnutzer e.V., Bürgerstiftung Karow, Bürgerinitiative Buchholz-Ost, Buchholzer Laubfrosch e.V., Bürgerinitiative Karow, Bürgerverein Buchholz e.V., Bürgerverein Stadtentwicklung Berlin-Blankenburg e.V., Elisabeth Aue e.V.

Begründung siehe Rückseite

Abstimmungsergebnis:

_____ beschlossen
 _____ beschlossen mit Änderung
 _____ abgelehnt
 _____ zurückgezogen

Abstimmungsverhalten:

x	einstimmig
	mehrheitlich
43	Ja-Stimmen
0	Gegenstimmen
0	Enthaltungen

x überwiesen in den Ausschuss für
 mitberatend in den Ausschuss für
 sowie in den Ausschuss für

Stadtentwicklung und Grünanlagen

federführend

Begründung:

In Buchholz steigt seit einigen Jahren die Einwohnerzahl, ohne dass die Infrastruktur Schritt hält. Dies trifft vor allem die Buchholzer Grundschüler, die von der anstehenden Erweiterung der Jeanne-Barez-Schule profitieren. Es fehlt aber an einer nahegelegenen Oberschule und zwar auch für die Schüler in Blankenburg und Blankenfelde. Diese Schüler müssen stattdessen teilweise weit entlegene Oberschulen besuchen, auch wegen der übernachgefragten Oberschule in Karow. Zudem benötigt die Oberschule eine gymnasiale Oberstufe, denn etwa zwei Drittel der Buchholzer Grundschüler erhalten eine Gymnasialempfehlung. Im Bestand in Buchholz fehlt für eine Oberschule der Platz, sodass allein die Elisabeth-Aue als möglicher Standort in Frage kommt. Würde die Oberschule nahe der Endhaltestelle der Tram 50 stehen, wäre sie durch die Tram und durch Busse verkehrlich gut angeschlossen. Überdies wäre eine Entlastung der angespannten Verkehrssituation im Nordosten Pankows zu erwarten, weil sich ein Teil des Schulverkehrs morgens nicht mehr Richtung Zentrum Pankows und nachmittags umgekehrt orientieren würde.

Berlin braucht Wohnungen und dies wird von den Einwohnern rund um die Elisabeth-Aue anerkannt. Aber eine Vollbebauung würde den Nordosten Pankows noch mehr als bisher überfordern und zwar aufgrund der unzureichenden Verkehrsinfrastruktur, die erfahrungsgemäß nicht mit Bauvorhaben zeitnah mitentwickelt wird und auch den bestehenden Strukturen, die von einer aufgelockerter, kleinteiligen Bebauung geprägt sind. Um die Fehler der 90er Jahre, die in Karow-Nord und Buchholz-West gemacht wurden, nicht zu wiederholen, schlagen wir einen Mittelweg vor, der eine ortsübliche Bebauung im südlichen Bereich der Elisabeth-Aue vorsieht. Neben sozialem Wohnraum könnten hier Mehrzweckhäuser für die bezirkliche Verwaltung oder Arztangebote entstehen.

Derzeit ist die Elisabeth-Aue eine landwirtschaftlich genutzte Fläche, die als Kaltluftentstehungsgebiet eine wichtige Rolle für die umliegenden Wohnquartiere spielt. Deshalb soll die übrige Aue als grüne Lunge erhalten bleiben. Im nördlichen Drittel soll ein Kleingartenpark mit Naherholungsmöglichkeiten entstehen. Dies wäre auch eine sinnvolle Ergänzung zum Botanischen Volkspark Blankenfelde. Konkret soll der Kleingartenpark in Form eines Pilotprojekts zur nachhaltigen Sicherung von Kleingärten, Bewahrung der sozialen und ökologischen Vielfalt und Förderung des bürgerschaftlichen Engagements entwickelt werden. Das Gebiet nördlich des Koppelgrabens soll dem Landschaftsschutzgebiet Blankenfelde zugeschlagen werden. Weiterhin könnte ein schmaler Stadtwaldgürtel entlang des Koppelgrabens angelegt werden, welcher den botanischen Garten an das Landschaftsschutzgebiet anschließt und die klimafreundliche und ökologische Wirkung der Elisabeth-Aue steigert. Im Übrigen sieht der Koalitionsvertrag des Senats vor, dass in jedem Bezirk ein Umweltbildungszentrum entstehen soll. Dafür wäre der Kleingartenpark geeignet. Schließlich ist die Förderung des Kleingartenwesens bereits beschlossen; neue Kleingärten sollen entstehen.



© J. Kraft, 2019 – farbliche Darstellung analog FNP des Landes Berlin; Karte: Bezirksamt Pankow von Berlin 2018



**Drucksache
Bezirksverordneten-
versammlung**

**Pankow von
Berlin**

VIII-1296

Antrag

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Ursprung:

Antrag, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Mitzeichnungen:

Beratungsfolge:

11.11.2020 BVV

BVV/036/VIII

Betreff: Klimaneutrale Verwaltung mit vorbildlicher energetischer Sanierung und Artenschutz

Die BVV möge beschließen:

Das Bezirksamt wird ersucht, dass bei Sanierungen öffentlicher Gebäude in Pankow (siehe auch Antwort auf kleine Anfrage KA-0884/VIII) energetische Sanierungen mindestens nach dem Standard KfW-Effizienzhaus 55 durchgeführt werden. Zielstellung dabei ist die klimaneutrale Verwaltung bis 2030 gemäß Berliner Energiewendegesetz.

Ausnahmen müssen im Einzelfall gegenüber der Bezirksverordnetenversammlung begründet werden.

Bei allen Vorhaben sind die Anforderungen des Artenschutzes und der Ausbau der erneuerbaren Energien zu berücksichtigen, unter anderem:

- Das Amt für Umwelt- und Naturschutz ist zu beteiligen, um die Eignung der Maßnahmen zur Erfassung von Lebensstätten geschützter Tierarten sowie die Kontrolle von Ersatzmaßnahmen sicher zu stellen.
- Die Begutachtung auf Brutplätzen bzw. Ruhestätten von Vögeln und Fledermäusen an Gebäuden müssen qualifiziert und rechtzeitig stattfinden, d.h. wenn möglich bereits ein Jahr vor Baubeginn.
- Selbst wenn keine Lebensstätten gefunden wurden, sollten aufgrund der Vorbildwirkung der öffentlichen Hand Nistplätze für Gebäudebrüter eingerichtet werden, falls es zu keiner Einschränkung der Funktionalität des Gebäudes oder zu einer zeitlichen Verzögerung beim Bau kommt.

Berlin, den 03.11.2020

Einreicher: Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

gez. BV Dr. Cordelia Koch, BV Dr. Oliver Jütting

Begründung siehe Rückseite

Abstimmungsergebnis:

_____ beschlossen
_____ beschlossen mit Änderung
_____ abgelehnt
_____ zurückgezogen

Abstimmungsverhalten:

x	einstimmig
	mehrheitlich
33	Ja-Stimmen
0	Gegenstimmen
1	Enthaltungen

x überwiesen in den Ausschuss für
_____ mitberatend in den Ausschuss für
sowie in den

Finanzen, Personal, Immobilien und
Verwaltungsmodernisierung
Stadtentwicklung und Grünanlagen
Zeitweiliger Ausschuss zum Klimaschutz in Pankow

federführend

Begründung:

Um auf die Klimakrise zu reagieren hat Pankow den Klimanotstand ausgerufen (Drucksache Nummer VIII-0916) und strebt deutliche Emissionsreduktionen an. Auch das Berliner Energiewendegesetz (EWGBIn) strebt eine Emissionsreduktion von mindestens 85 % bis 2050 gegenüber 1990 an. Nach §§ 6 und 7 EWGBIn hat die öffentliche Verwaltung dabei eine Vorbildfunktion und ist bis 2030 klimaneutral zu organisieren.

Ein wesentliches Potenzial der Dekarbonisierung von Gebäuden besteht durch die energetische Sanierung öffentlicher Gebäude sowie von Wohngebäuden (Berliner Energie- und Klimaschutzprogramm 2030). Im Sinne der Vorbildwirkung der Bezirke sollte ein klimaneutraler Gebäudebestand unter Berücksichtigung von Plus-Energie-Häusern angestrebt werden. Das Berliner Energiewendegesetz sieht vor, dass die Landesverwaltung bereits bis zum Jahr 2030 weitgehend CO₂-neutral zu organisieren ist. Hierfür sind hohe Energieeffizienzstandards für die Sanierung von Gebäuden entscheidend. Bei energetischer Sanierung nach dem KfW-Effizienzhaus 55 Standard sind deutlich höhere Energie- und damit auch Emissionseinsparungen, im Vergleich zu den bisherigen Sanierungen öffentlicher Gebäude in Pankow, möglich.

Durch entsprechende Planungen und Bauarbeiten können außerdem wirtschaftliche Impulse gesetzt werden. Durch die Einbeziehung öffentlicher Fördermittel des Bundes oder der EU (z.B. EFRE) können die Hebeleffekte der öffentlichen Mittel Berlins verstärkt werden. Das Land Berlin wird ersucht, aufgrund der strukturellen Unterfinanzierung der Berliner Bezirke bezogen auf ihre Pflichtaufgaben die Kofinanzierung des Bezirks Pankow weitgehend zu übernehmen und die Stellenausstattung des Bezirks für die große Aufgabe der energetischen Modernisierung des Gebäudebestandes des Bezirks aufzustocken.

Bei energetischen Sanierungen sind die Anforderungen des gesetzlichen Artenschutzes durch Verordnung über Ausnahmen von Schutzvorschriften für besonders geschützte Tier- und Pflanzenarten („Gebäudebrüter-Verordnung“) geregelt – zerstörte Brutplätze von geschützten Vogelarten bzw. Fledermausquartiere sind durch künstliche Nisthilfen zu ersetzen. Jedoch sind baurechtliche Genehmigungen oft nicht notwendig, so dass die Naturschutzbehörden explizit eingebunden werden müssen, um ein Vollzugsdefizit zu verhindern.

Zusätzlich zur Sicherung der Lebensstätten ist auch ein Erhalt und Ausbau der Lebensräume wie Hecken notwendig – durch die Berücksichtigung ökologischer Aspekte bei der Freiraumplanung und Bepflanzung werden auch Rückzugsräume für Igel, Strauchbrüter und Insekten geschaffen.

So können erhebliche Wertschöpfungseffekte in Berlin und Pankow generiert werden und gleichzeitig die biologische Vielfalt bewahrt bleibt.



**Drucksache
Bezirksverordneten-
versammlung**

**Pankow von
Berlin**

VIII-1298

Antrag

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Ursprung:

Antrag, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Mitzeichnungen:

Beratungsfolge:

11.11.2020 BVV

BVV/036/VIII

**Betreff: Verkehrsberuhigter Bereich in der nördlichen
Sonnenburger Straße**

Die BVV möge beschließen:

Das Bezirksamt wird ersucht, im nördlichen Abschnitt der Sonnenburger Straße, der als Sackgasse für Autofahrer endet, einen verkehrsberuhigten Bereich einzurichten.

Berlin, den 03.11.2020

Einreicher: Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

gez. BV Dr. Cordelia Koch, BV Dr. Oliver Jütting

Begründung siehe Rückseite

Abstimmungsergebnis:

_____ beschlossen
_____ beschlossen mit Änderung
_____ abgelehnt
_____ zurückgezogen

Abstimmungsverhalten:

x	einstimmig
	mehrheitlich
33	Ja-Stimmen
0	Gegenstimmen
1	Enthaltungen

x

überwiesen in den Ausschuss für Stadtentwicklung und Grünanlagen
mitberatend in den Ausschuss
für
sowie in den Ausschuss für

federführend

Begründung:

Die Sonnenburger Straße endet im nördlichen Bereich als eine Sackgasse. Nur Fußgänger*innen und Radfahrer*innen können über eine schmale Brücke zur Dänenstraße gelangen. Im letzten Abschnitt zwischen der Kopenhagener Straße und der Brücke parken Autos. Diesen Bereich kann man in einen verkehrsberuhigten Bereich (Verkehrszeichen 325.1) umwidmen, um Kindern mehr Spielfläche zu bieten. Eine ähnliche Situation wurde bereits in der Greifenhagener Straße geschaffen, die an der Fuß- und Radfahrbrücke, der Eselsbrücke, mit einem verkehrsberuhigten Bereich endet. Im Bezirk gibt es zu wenige Flächen, die der Erholung dienen. Hier könnte eine geschaffen werden.



**Drucksache
Bezirksverordneten-
versammlung**

**Pankow von
Berlin**

VIII-1303

Antrag

BV Johannes Kraft (Fraktion der CDU)

Ursprung:

Antrag, BV Johannes Kraft (Fraktion der CDU) für Bürger_innen

Mitzeichnungen:

Beratungsfolge:

11.11.2020 BVV

BVV/036/VIII

Betreff: Bebauung der Brache am Angerweg in Rosenthal

Die BVV möge beschließen:

Das Bezirksamt Pankow von Berlin wird ersucht, die planungsrechtlichen Voraussetzungen für eine mit angemessenem Grünanteil und der Renaturierung des Tempelteiches und des Tempelgrabens einhergehende umweltgerechte Bebauung mit Wohnungen auf der Brache zwischen Angerweg und Nordendstraße zu schaffen.

Die im Ausschuss für Stadtentwicklung und Grünanlagen vorgestellten Planungen zur Entwicklung dieser Fläche sollen als Grundlage hierfür dienen.

Berlin, den 03.11.2020

Einreicher: BV Johannes Kraft (Fraktion der CDU)
für den Bürgerverein Dorf Rosenthal vertreten durch Dr. Dieter Bonitz und Prof. Dr. Hans-Detlef Stober

Begründung siehe Rückseite

Abstimmungsergebnis:

_____ beschlossen
_____ beschlossen mit Änderung
_____ abgelehnt
_____ zurückgezogen

Abstimmungsverhalten:

x	einstimmig
	mehrheitlich
33	Ja-Stimmen
0	Gegenstimmen
1	Enthaltungen

x überwiesen in den Ausschuss für Stadtentwicklung und Grünanlagen
mitberatend in den Ausschuss für
sowie in den Ausschuss für

federführend

Drs. VIII-1303

Begründung:

Die Begründung liegt u.a. in fehlendem Wohnraum, fehlenden Kitaplätzen und Sozialräumen in Pankow und der seit Jahren zunehmenden Vermüllung der Brachfläche.



**Drucksache
Bezirksverordneten-
versammlung**

**Pankow von
Berlin**

VIII-1311

Antrag

Fraktion der CDU

Ursprung:
Antrag, Fraktion der CDU
Mitzeichnungen:

Beratungsfolge:

11.11.2020 BVV

BVV/036/VIII

Betreff: Stationären Einzelhandel erhalten – Digitalisierung stärken – Digital Coaches einsetzen

Die BVV möge beschließen:

Das Bezirksamt Pankow von Berlin wird ersucht, beim Büro für Wirtschaftsförderung erweiterte Unterstützungsmöglichkeiten für die Digitalisierung des stationären Handels in Pankow – entsprechend der Idee von Digital Coaches – zu schaffen.

Berlin, den 03.11.2020

Einreicher: Fraktion der CDU,
Denise Bittner, Johannes Kraft
und die übrigen Mitglieder der CDU-Fraktion

Begründung siehe Rückseite

Abstimmungsergebnis:

_____ beschlossen
_____ beschlossen mit Änderung
_____ abgelehnt
_____ zurückgezogen

Abstimmungsverhalten:

x	einstimmig
	mehrheitlich
33	Ja-Stimmen
0	Gegenstimmen
1	Enthaltungen

x überwiesen in den Ausschuss für
mitberatend in den Ausschuss
für
sowie in den Ausschuss für

finanzen, Personal, Immobilien und Verwaltungsmodernisierung
Soziales, Senior*innen, Arbeit und Wirtschaft
Stadtentwicklung und Grünanlagen

federführend

Begründung:

Der stationäre Handel steht aufgrund der Coronapandemie und der zunehmenden Marktmacht von Onlinehändlern zunehmend unter Druck. Der digitale Wandel beschleunigt die Strukturveränderung und kann zu einem Aussterben der kleinen und mittelständischen Einzelhändler führen.

Digital Coaches können als Teil der Wirtschaftsförderung Pankow digitale Entwicklungsprozesse bei Einzelhändlern und Unternehmen unterstützen, mögliche Barrieren aufgreifen und als Ansprechpartner rund um das Thema Digitalisierung auf allen Ebenen fungieren. Ferner können sie ein Verständnis für die grundlegenden „Mechanismen“ des digitalen Strukturwandels vermitteln.

Im Bundesland Nordrhein-Westfalen gibt es bereits diese Digital Coaches, als Begleiter des Handels bei der digitalen Transformation und für den Erhalt der Einzelhandelslandschaft.



**Drucksache
Bezirksverordneten-
versammlung**

**Pankow von
Berlin**

VIII-1316

Einwohnerantrag

Jana Ebelt, Andreas Buchheim,
Antje Schmelcher

Ursprung:

Einwohnerantrag, Jana Ebelt, Andreas Buchheim, Antje
Schmelcher

Mitzeichnungen:

Beratungsfolge:

09.12.2020 BVV

BVV/037/VIII

Betreff: Erhältet unsere Grün-/Spielflächen & Bäume in Pankow

Die BVV möge beschließen:

Das Bezirksamt Berlin-Pankow wird beauftragt, **ein nachhaltiges Konzept zum Schutz bestehender Pankower Grün-/Spielflächen & Bäume** zu entwickeln.

Wir fordern, dass Bauanträge in unseren Kiezen in der Gesamtheit ihrer Infrastruktur, dem Erhalt der Natur und öffentlichen Grün-/Spielflächen sowie dem zu erwartenden Verkehrszuwachs betrachtet werden.

Bauanträge sollen künftig auf der Grundlage dieses ganzheitlichen Konzeptes mit dem Ziel bewertet werden, **den im Klimanotstand benannten negativen Auswirkungen entgegen zu steuern und gleichzeitig die besondere Wohn-Qualität der Kieze zu erhalten.**

Wir Pankower Anwohner fordern, alle geplanten Pankower Wohnungsbauvorhaben der öffentlichen Hand (LWBG) unter den BVV-Prämissen des Klimanotstandes Pankow sowie einer Umweltverträglichkeits- und Infrastrukturanalyse zu untersuchen! Setzen Sie dazu als Pankower BVV im 1. Schritt die Genehmigung geplanter Nachverdichtung auf Grün- und Spielflächen zwischen Ossietzkystr./Breite Str./Pasewalker Str./Mendelstr./Am Schlosspark für die nächsten 3 Jahre aus!

Kommen Sie Ihrer gesellschaftlichen Verpflichtung nach und setzen Sie Ihren Beschluss zum Klimanotstand in aktive Handlungen und Entscheidungen um!

Klimanotstands-Vorlage zur Kenntnisnahme für die BVV am 30.10.19 gemäß § 13 BezVG 1. Zwischenbericht VIII-0916 vom 21.10.19:

... Zur konkreten Umsetzung der vorgenannten Handlungsmöglichkeiten beschließt die BVV Pankow die folgenden Punkte:

b. Alle Entscheidungen des Bezirksamtes sind auf ihre Auswirkungen auf das Klima zu prüfen und unter der Prämisse einer bestmöglichen Klimaverträglichkeit zu stellen ... wird gemäß § 13

Bezirksverwaltungsgesetz berichtet: ... zu b. Das Umwelt- und Naturschutzamt fordert in Planverfahren regelmäßig

Eingriffsvermeidungsmaßnahmen, zum Beispiel im Zuge der Bewältigung der naturschutzrechtlichen Eingriffsregelungen (zum Beispiel Verringerung des Versiegelungsgrade) bzw. Kompensationsmaßnahmen (zum Beispiel

Dachbegrünung, Fassadenbegrünung, Baumpflanzungen, Gehölzpflanzungen), aber auch das Freihalten von Kaltluftleitbahnen, den Luftaustausch begünstigende Gebäudestellungen, die dem Schutzgut Klima zu Gute kommen.

Berlin, den 01.12.2020

Einreicher: Jana Ebelt, Andreas Buchheim, Antje Schmelcher

Begründung siehe Rückseite

Abstimmungsergebnis:

_____ beschlossen
 _____ beschlossen mit Änderung
 _____ abgelehnt
 _____ zurückgezogen

Abstimmungsverhalten:

x	einstimmig
	mehrheitlich
39	Ja-Stimmen
0	Gegenstimmen
0	Enthaltungen

x überwiesen in den Ausschuss für Stadtentwicklung und Grünanlagen
 mitberatend in den Ausschuss
 für
 sowie in den Ausschuss für

federführend

Begründung:

Der Einwohnerantrag wurde auf der Grundlage des § 44 des Bezirksverwaltungsgesetzes eingereicht. Nach Prüfung der formalen Voraussetzungen wurde die Zulässigkeit am 19. November 2020 festgestellt.

Die Einreichenden begründen den Einwohnerantrag wie folgt:

Auf einem verhältnismäßig kleinen Areal werden seit Jahrzehnten auch die kleinsten Baulücken gemäß § 34 BauGB mit vier-/fünfgeschossigen Bauten geschlossen, ohne dabei die Entwicklung der Infrastruktur berücksichtigen und anpassen zu müssen. Gleichzeitig wird die durch die ungehemmte Nachverdichtungspraxis ohnehin schon angespannte Situation mit dem Ausbau des Schwimmbades in der Wolfshagener Str. und der damit erwartbaren ganzjährigen Frequentierung durch viele Besucher weiter verschärft, so dass ein infrastruktureller Kollaps droht.

Die folgenden Probleme häufen sich, gefährden unsere Gesundheit und Zukunft, mindern die Wohnqualität und bedürfen endlich eines ganzheitlichen und zukunftsfähigen Stadtplanungskonzeptes:

Umweltaspekte

- **Fällungen anstelle von Neupflanzungen vieler** laut BaumschutzVO Berlin **zu schützenden und uns mit Sauerstoff versorgenden Bäume** (teilweise mit Verweis auf Ersatzpflanzung weit entfernt)
- **Versiegelung von Grünflächen sorgt für noch weniger Abfluss-/Einsickermöglichkeiten** von Regenwasser nach Starkregen (derzeitig Versiegelung 2% bei Berliner Entsiegelungsplanung von 1%)

Gesundheitsaspekte

- **Wegfall dringend erforderlicher Kaltluftschneisen und Schatten spendender Bäume in Städten (3-12°C wärmer) führt zur Zunahme von chronischen Atemwegs-/Kreislauf-/Her-Krankheiten, Allergien und Hitze-Toden** (in Berlin 2018 – 490 Hitzetote; Quelle „KLUG e.V.“-Flyer)
- **Durch zu hohe Wohndichte und Verschattung** (Besonnungsdauer teilweise unter internationaler Norm) **verschärft sich sozialer Stress**, was zu höherem Aggressionspotenzial und steigenden Depressionen führt.

Verkehrsaspekte

- **Durch desolate Straßen und Gehwege** sowie überwiegend beidseitig zu geparkten Einbahnstraßen, die nicht mehr genügend Platz für Müllabfuhr und Rettungswagen lassen, entstehen Gefahrensituationen
- **Zunehmender Schleichverkehr** zur Umfahrung der Breiten, Neuen Schönholzer und Damerowstraße zur A114/B96A verursacht massive Gefahrensituationen und Personenunfälle. Die daher seit Jahren geforderte ganzheitliche Verkehrszählung wird mit Verweis auf knappe Finanzlage seit Jahren blockiert
- **Überlastete und teilweise ungeeignete Straßenbahn-**

/Businfrastruktur verursacht regelmäßige Gefahrensituationen an allen Haltestellen.

Infrastrukturelle Aspekte

- Trotz schon heute bestehender Unterversorgung (z. B. nur 2 Spielplätze auf ca. 30 GeSoBau-Wohnbauten) **wird bei allen Bauprojekten nach §34 BauGB die private Spielflächenschaffung gemäß Berliner Bauordnung weder kontrolliert noch** hinreichend von den Bauträgern **durchgeführt**. Die ersatzweise **Schaffung öffentlicher Spielflächen wird** ebenfalls **weder proportional noch zeitgleich zum wachsenden Kinderreichtum des Kiezes nachgezogen**.
- **Mangel an Kita- und Grundschulplätzen** (wird erst voraussichtlich ab 2025 angegangen) **sowie an nahen weiterführenden Schulen**. Und obwohl die meisten Neubauten im Kiez mit Augenmerk auf junge Familien errichtet werden, sorgen weder Bauträger noch Bezirk rechtzeitig für proportionale Anpassungen.
- **Mangel an Ärzten und sozialen Einrichtungen**

Grundsätzlich ist der Kiez auf eine ungehemmte Nachverdichtung und damit auf eine Explosion der Anwohnerzahlen weder vorbereitet noch strukturell eingerichtet. Nicht nur vor dem Hintergrund des ausgerufenen Klimanotstands in Pankow widerspricht die geplante Nachverdichtung den Grundsätzen von Nachhaltigkeit, Zukunftsfähigkeit und städtebaulicher Vernunft!

Anwesenheitsliste
Ausschuss für Stadtentwicklung und Grünanlagen am: 05.01.2021

Beginn: **19:30 Uhr**

Ende:

Unterschrift:

F. d. R. d. A.

Bezirksverordnete	Unterschrift	Vertreter
-------------------	--------------	-----------

Bordfeld, Frederik - Linke -

Kempe, Wolfram - Linke -

Dr. Koch, Cordelia - Bü 90/Grüne -

Kraft, Johannes - CDU -

Peterson, Klaus - AfD -

Schröder, Roland - SPD -

Szidat, Mike - SPD -

Tharan, Almuth - Bü 90/Grüne -

Wirtensohn, Stephan - AfD -

Zarbock, Matthias - Linke -

Bürgerdeputierte	Unterschrift	Vertreter
------------------	--------------	-----------

Brenn, Peter - Bü 90/Grüne -

Müller, Jens - SPD -

Pasternack, Jörn - CDU -

Schöttle, Florian - Linke -

stellv. Bürgerdeputierte	Unterschrift	Vertreter
--------------------------	--------------	-----------

Dimter, Jonas - Bü 90/Grüne -

Flamme, Dirk - CDU -

Ließneck, Toralf - SPD -

Seidel, Paul - Linke -

BA-Mitglied	Unterschrift	Vertreter
-------------	--------------	-----------

Kuhn, Vollrad - Bü 90/Grüne - BzStR

Anwesenheitsliste
Ausschuss für Stadtentwicklung und Grünanlagen am: 05.01.2021

G Ä S T E L I S T E

[illegible]